

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan (gültig: 01.02.2020)
für die Sekundarstufe 1 (Sek I)
im Fach
ENGLISCH
(Stand: 13.10.2025)

Inhaltsverzeichnis

Aufbau und Funktion des schulinternen Lehrplans	3
Die Fachgruppe Englisch	4
Unterrichtsvorhaben	4
Abkürzungen	5
Englisch in der Erprobungsstufe (5 und 6)	5
• Unterrichtsvorhaben in der 5. Klasse	6
• Unterrichtsvorhaben in der 6. Klasse	12
Englisch in der Mittelstufe (7, 8, 9 und 10)	18
• Unterrichtsvorhaben in der 7. Klasse	19
• Unterrichtsvorhaben in der 8. Klasse	23
• Unterrichtsvorhaben in der 9. Klasse	27
• Unterrichtsvorhaben in der 10. Klasse	37
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	41
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	42
• Schriftliche Arbeiten	42
• Korrektur und Bewertung	43
• Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit	43
• Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“	44
• Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit	44
• Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit	44
• Hausaufgaben	44
• Lernen auf Distanz	44
Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	45
Lehr- und Lernmittel	45
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	45
• Fortbildungskonzept	45
• Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten	45
• Kooperationen	46

Aufbau und Funktion des schulinternen Lehrplans

Die Fachkonferenzen des Nelly-Sachs-Gymnasiums setzen mit der Erstellung der sogenannten „schulinternen Lehrpläne“ die obligatorische Aufgabe um, die Kernlehrpläne (KLP) des Landes NRW, die die fachlichen Anforderungen und Rahmenbedingungen mit dem Ziel der Standardsicherung und Qualitätssicherung darstellen, unter Berücksichtigung des Schulprofils und schulspezifischer Lernbedingungen zu konkretisieren. Durch die schulinternen Lehrpläne werden die anvisierten Mindeststandards konkreten Unterrichtsvorhaben zugeordnet. Ziel ist es, so für Schüler*innen sowie Eltern und Erziehungsberechtigten die fachlichen Anforderungen transparent zu machen, eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten sowie fachübergreifende und fächerverbindende Aspekte auszuweisen. Zudem stellen die schulinternen Lehrpläne die Basis für Evaluationsprozesse dar, deren Ergebnisse eine Grundlage für die Weiterentwicklung des Unterrichts bieten. Dies hat zur Folge, dass die schulinternen Lehrpläne als „dynamische Dokumente“ zu verstehen sind, die aufgrund von Unterrichtserfahrungen und fachdidaktischer Entwicklungsprozesse gegebenenfalls modifiziert werden.

Der schulinterne Lehrplan ist vorrangig an drei **Adressaten** gerichtet: **Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern und Erziehungsberechtigte**. Alle Beteiligte tragen sowohl konstituierend als auch in einer beratenden Funktion in den Fachkonferenzen mit ihrem Anteil zu der fachlichen Entwicklung sowie zur Lehrplanarbeit bei:

1. Der schulinterne Lehrplan organisiert die fachliche Arbeit im Unterricht der einzelnen Jahrgangsstufen und ist Arbeitsgrundlage zur Planung von Unterrichtsvorhaben für die **Lehrer*innen**.
2. Der schulinterne Lehrplan bietet **Schüler*innen** einen Überblick über Kenntnisse von Inhalte und Kompetenzen, die sie in den vermittelten Unterrichtsvorhaben erwerben sollen und bezieht so die Schüler*innen in die Planung von Unterrichtsvorhaben und in den Erwerb von inhaltlichen Kenntnissen und Kompetenzen ein und stärkt somit die Eigenverantwortlichkeit.
3. Der schulinterne Lehrplan informiert **Eltern und Erziehungsberechtigte** über die fachliche Arbeit, die zu erwerbenden Kenntnisse und Kompetenzen ihrer Kinder und ermöglicht so einen tragfähigen Austausch zwischen Eltern und Lehrer*innen/ Lehrenden über die schulische Arbeit.

Um die Verzahnung zwischen den Arbeitsschwerpunkten des Schulprogramms und der fachlichen Arbeit im Unterricht auszuweisen, enthält der Lehrplan farbliche Unterlegungen, die auf die Arbeitsschwerpunkte hinweisen.

- Erziehung zu Demokratie, Persönlichkeitsbildung und Verantwortungsübernahme (orange/rot)
- Umweltschutz (grün)
- Medienerziehung (hellblau)
- Sucht- und Gewaltprävention (gelb)

Zusätzlich weist jedes Fach in den angegebenen Unterrichtsvorhaben die **Schwerpunktkompetenzen** aus, die in diesem Vorhaben vorrangig erworben werden sollen. Gleichzeitig werden in jedem Unterrichtsvorhaben auch weitere Kompetenzen und Inhalte vermittelt und vertieft.

Sie finden in den schulinternen Lehrplänen ebenso Informationen zu Klassenarbeits- und Klausurformaten, mündlichen Leistungsüberprüfungen, Dauer der Leistungsüberprüfung, Grundsätze zur Leistungsmessung sowie zur Funktion von Hausaufgaben und Informationen zu den an der Schule eingesetzten Lehr- und Lernmitteln.

Die Fachgruppe Englisch

Ziel der Fachgruppe Englisch ist es, die interkulturelle Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern, die durch die Vermittlung von Fähigkeiten aus den einzelnen Kompetenzbereichen erworben wird. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und Einblicke in anglophone Lebenswirklichkeiten entwickeln Schülerinnen und Schüler Toleranz, Respekt und Interesse für fremde (anglophone) Kulturen und ihre Empathiefähigkeit wird gefördert. Die Auseinandersetzung mit sozialen und politischen Aspekten anderer Länder fördert die politische Bildung und das Demokratieverständnis der Schülerinnen und Schüler. Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet auch das Engagement für Partnerschaftsprojekte wie z.B. die Partnerschaft mit dem bilingualen Scala College in Alphen a/d Rhijn (NL). Die Kompetenzbereiche des Fachs Englisch umfassen die funktionale kommunikative Kompetenz, die interkulturelle kommunikative Kompetenz, die Text- und Medienkompetenz, die Sprachlernkompetenz und die Sprachbewusstheit. Die fachlichen Prozesse mittels derer die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, beziehen sich auf die international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ (GER). Am Ende der Sekundarstufe I erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau B1+ des GER.

Unterrichtsvorhaben

Die Kompetenzbereiche sind in der folgenden Übersicht den Unterrichtsvorhaben in der SI zugeordnet, in denen diese Kompetenzen gemäß Fachkonferenzbeschluss besonders gefördert werden. Das Übersichtsraster dient dazu, sich einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle die schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schüler*inneninteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. die Berufsorientierungstage, Auslandserfahrungen, o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant. Individuelle Förderung erfolgt in allen Jahrgangsstufen und Kompetenzbereichen. Insbesondere wird ihr durch die Ergänzungsstunde in der Jahrgangsstufe 8 Rechnung getragen, in der die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen gemäß ihren individuellen Förderschwerpunkten und Interessen unterstützt werden.

Abkürzungen:

FKK = Funktionale kommunikative Kompetenz

IKK = Interkulturelle kommunikative Kompetenz

TMK = Text- und Medienkompetenz

SLK = Sprachlernkompetenz

SB = Sprachbewusstheit

Englisch in der Erprobungsstufe (5 und 6)

Jahrgangsstufe	5	6
Wochenstunden	5	4
Klassenarbeiten	3 pro Halbjahr (45 Minuten)	3 pro Halbjahr (45 Minuten)
Alternative Leistungsüberprüfungen	1 pro Jahr fakultativ (5-10 Minuten)	1 pro Jahr fakultativ (5-10 Minuten)
Arbeitsmaterial	Green Line (Klett)	Green Line (Klett)
Hilfsmittel	keine	keine

Unterrichtsvorhaben in der 5. Klasse

UV 5.1-1 "It's fun at home" (ca. 20-25 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden Bsp.: sich begrüßen / Kurzfragen zu Hobbys Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen Bsp.: sich vorstellen / Haustiere / Familie / Zuhause Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Personen [Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse] bezeichnen [und beschreiben]; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>statements, questions, short answers, to be; pronouns, s-Genitiv, Possessivbegleiter, Präpositionen, can</i> Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, <i>short/long forms</i> TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen Mögliche Umsetzung: Erstellen eines „me“-Posters (analog oder digital) oder ggfs eines „me“-Videos Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar</i>

UV 5.1-2 "My new school" (ca. 20-25 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: die eigene Schule vorstellen und ggf. Vergleich mit Schulerfahrungen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen (role plays) Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, [Sachen, Sachverhalte] Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Schulleben und –alltag von Kindern im kulturellen Vergleich (UK vs. Deutschland) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present: statements, questions, short answers, negations, articles (the / a), demonstrative adjective (this / these / those), (to) have, imperative</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte Sprachnachrichten, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause, Schule und Freizeit erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar</i>

UV 5.1-3 "Students' life" (ca. 20-25 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Narrativen Texten / Emails wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen und Fragen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken; Häufigkeitsadverbien; Satzstellung	IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Lebensalltag von Kindern / Familien in Großbritannien sowie Vergleich zum eigenen Alltag; politeness; body language FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Häufigkeitsadverbien; word order; simple present (3rd person singular –s) TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Briefe, Bilder, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: informierende Texte, Briefe, Beschreibungen	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading</i>; kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing</i>, einfache Notizen anfertigen Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar</i>

UV 5.2-Unit 4 "Exploring Greenwich" (ca. 20-25 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie narrativen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Wegbeschreibungen und über Freizeitaktivitäten berichten Sprachmittlung: von Englisch nach Deutsch Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben; (to) do und Verneinung; Objektpronomen; Fragen formulieren Mediation	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Wegbeschreibungen; Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: (to) do; Entscheidungsfrage ; Verneinung; Objektpronomen; Fragewörter TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Stadtpläne, Informationstafeln, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i>; u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Medienbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar</i>

UV 5.2-5 "Let's go shopping" (ca. 20-25 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Verkaufsgespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, z.B. Telefonate Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: [Verbote, Erlaubnis und] Bitten ausdrücken; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Konsumverhalten; Gefühle FKK: VerfügenübersprachlicheMittel: Grammatik: <i>present progressive; Mengenwörter (some, a few, little, any, ...)</i> TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche / Dialoge, Bilder, Informationstafeln, Chats, Telefonate Zieltexte: Alltagsgespräche, Zusammenfassungen	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. in Rollenspielen Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Konsum“ (<i>clothes, food, games, toys</i>) Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar</i>

UV 5.2-6 "Plans for the school holidays" (ca. 15-20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über gegenwärtige und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten, z.B. Ferienpläne SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Typische britische Gerichte im Vergleich zu eigenen Vorlieben und Lebenswirklichkeit FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going to-future: statements, questions, negations; word order</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Längere narrative Texte; Dialoge; Kurzvideos <u>Zieltexte:</u> E-Mails, Textnachrichten	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Reading:</i> u.a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die wesentlichen Handlungselemente, z.B. Ort, Zeit, entnehmen Mögliche Umsetzung: Erstellen einer Wandzeitung / Poster zu Essen und/oder Festen, die von Schülerinnen und Schülern der Lerngruppe gefeiert werden Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar</i>

Unterrichtsvorhaben in der 6. Klasse

UV 6.1-1 "It's my party" – Planning a party (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen; Ideen auf einer Webseite verstehen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen (z.B. Einladung, Rezepte, Spielanleitung) Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: [Verbote, Erlaubnis und] Bitten ausdrücken; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken SLK: Wortschatzarbeit: <i>mind maps</i>	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Geburtstage und andere Feiern von Kindern Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern einer Region in Großbritannien (soziale und kulturelle Aspekte); Feste und Traditionen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>modal auxiliaries, adjectives and their comparative and superlative forms</i> TMK: Ausgangstexte: E-Mails, Textnachrichten, Einladungen, narrative und szenische Texte Zieltexte: E-Mails, Textnachrichten, Einladungen, szenische Texte	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Reading: u.a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die wesentlichen Handlungselemente, z.B. Ort, Zeit, entnehmen Mögliche Umsetzung: Erstellen einer Einladung zu Festen, die von Schülerinnen und Schülern der Lerngruppe gefeiert werden; (Party-)regeln aufstellen Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar</i>

UV 6.1-2 "My friends and I" Talking and writing about activities in the past (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen	IKK: Ausbildung/Schule: Ein Jahrbuch kennenlernen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple past: statements, questions, short answers, negations</i> TMK: Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Bilder; Audio- und Videoclips Zieltexte: E-Mails, Beschreibungen, Berichte SLK: Umgang mit zweisprachigen Wörterbüchern	Mögliche Umsetzung: z.B. (Reise-)berichte erstellen, digitale Reiseblogs vom letzten Urlaub erstellen oder ein eigenes Jahrbuch zur vergangenen Klasse 5 erstellen Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar</i>

UV 6.1-3 "London is amazing!" – Getting around in London (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [gegenwärtige, vergangene und] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen TMK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevante Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel der Hauptstadt Großbritanniens (geographische, soziale und kulturelle Aspekte) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going to-future: statements, questions, negations; Zusammensetzungen mit some/any/every/no; Adverbien und Vergleiche mit Adverbien</i> TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche; Bilder, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: Alltagsgespräche; Zusammenfassungen	Mögliche Umsetzung: Eine Sightseeing-Tour durch London planen und präsentieren Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); Themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar</i>

UV 6.2- 4 "Sport is good for you!" – Taking about sports and health (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; über gegenwärtige, vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Sport, Hobbys, Arztbesuch, Ernährung; analoge und digitale Medien FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present perfect; simple past (vs. present perfect)</i> TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Sprachnachrichten Zieltexte: Tagebucheinträge (<i>health journal</i>), Textnachrichten, Alltagsgespräche	Mögliche Umsetzung: Ein Interview mit einem Sportler/einer Sportlerin führen; einen Radiobeitrag mit Gesundheitstipps erstellen Verbraucherbildung: Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung (Rahmenvorgabe Bereich B) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar, speaking</i>

UV 6.2-5 "Stay in touch" – Talking about media and giving advice (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur Mediennutzung und (digitaler) Kommunikation; Ratschläge erbitten und geben TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (soziale und kulturelle Aspekte) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>adverbial clauses, questions tags, Modalverben: should, could</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche; Bilder, Foren, Umfragen <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche; Leserbriefe/Forumseintrag	Mögliche Umsetzung: Eigene Mediennutzung kritisch reflektieren; Umfrage zur Mediennutzung erstellen und –ergebnisse diskutieren und präsentieren Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); Themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar, speaking</i>

UV 6.2-6 "Goodbye Greenwich" – Talking about places and travelling (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: [Sach- und Gebrauchstexten sowie] literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: Bedingungen ausdrücken; über zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten [und erzählen] TMK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevante Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte) FKK: Grammatik: <i>will-future; will vs. going-to-future, conditional sentences (type I)</i> TMK: Ausgangstexte: narrative und szenische Texte, Sachtexte/Webseiten, Gedichte Zieltexte: Zusammenfassungen, narrative und szenische Texte, Gedichte, Postkarte, Tagebucheintrag verfassen	Mögliche Umsetzung: produktionsorientierte Verfahren im Bereich <i>creative writing</i> einsetzen (<i>diary entry, quiz questions, role play at the travel agency</i>) Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); Themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar, speaking</i>

Englisch in der Mittelstufe (7, 8 und 9)

Jahrgangsstufe	7	8	9	10
Wochenstunden	4	3	3 (plus Ergänzungsstunde)	3
Klassenarbeiten	3 im 1. Halbjahr 2 im 2. Halbjahr (45 Minuten; „Stufe 1“)	2 im 1. Halbjahr 2 + VeRA im 2. Halbjahr (45 Minuten; „Stufe 1“)	2 pro Halbjahr (45-60 Minuten; „Stufe 2“)	2 pro Halbjahr (45 bis 90 Minuten; „Stufe 2“)
Alternative Leistungsüberprüfungen	1 pro Jahr fakultativ (5-10 Minuten)	1 pro Jahr fakultativ (5-10 Minuten)	1 pro Jahr fakultativ (ggf. mündliche Prüfung:10-15 Minuten; ersetzt die 3. Klassenarbeit)	Obligatorisch: Mündliche Prüfung (ersetzt die 1. Klassenarbeit) (10-15 Minuten)
Arbeitsmaterial	Green Line (Klett)	Green Line (Klett)	Green Line (Klett)	Green Line Klett
Hilfsmittel	keine	ggf. Ein- und zweisprachiges Wörterbuch + Duden	ggf. Ein- und zweisprachiges Wörterbuch + Duden	ggf. Ein- und zweisprachiges Wörterbuch + Duden

Unterrichtsvorhaben in der 7. Klasse

UV 7.1-1 "Find your place" (ca. 25-30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, Bsp.: Kompromisse finden, über Vorbilder diskutieren Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, Bsp.: Ergebnisse einer Umfrage präsentieren Hör-/Hör-Sehverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen und wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren, Bsp.: einem Interview folgen, eine Radiosendung verstehen Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen und Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten, Bsp.: einen Forumseintrag schreiben Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Redewendungen, Wortfeld „Persönlichkeiten und Interessen“ Grammatik: Bedingungen ausdrücken und Rückbezüge von Erfahrungen auf die handelnde Person ausdrücken	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Einstellungen, Fähigkeiten, Konflikte und Interessen Jugendlicher FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>Revision conditional sentences type 1 und 2, reflexive pronouns</i> Aussprache und Intonation: Trainieren von höflichem Verhalten in ungewohnten bzw. peinlichen interkulturellen Situationen TMK: Ausgangstexte: Interviews, Dialoge, Radiosendung, Umfragen, Filmsequenzen, Flyer, Gedichte, Song Zieltexte: Forumsbeitrag, Tagebucheintrag, Ende einer Geschichte, Filmskript, Gedicht	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich, eigene Vorbilder und Interessen sprechen und ggf. diskutieren Mögliche Umsetzung: Erstellen eines Klasseninternen Forums für Präsentationen über die eigenen Vorbilder Medienbildung: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar, speaking</i>

UV 7.1-2 "Let's go to Scotland!" (ca. 20-25 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen, Bsp.: eine Erfindung vorstellen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Bsp.: Belegstellen in einem Text finden Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, Bsp.: Textabschnitte zusammenfassen und entnehmen, wie sich die Charaktere fühlen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Orte beschreiben“, Wendungen für das Führen eines Interviews Grammatik: passive Vorgänge in Gegenwart und Vergangenheit und deren Häufigkeit beschreiben TMK: Unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, Bsp.: Textmerkmale identifizieren, einen Cartoon erläutern	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Schottland Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Landschaften, Städte, Kultur, Traditionen Schottlands FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>The passive: simple present, simple past, present perfect simple; The past progressive; Adverbs of degree</i> Aussprache und Intonation: <i>Scottish accents, syllable stress</i> TMK: Ausgangstexte: Quizfragen, Radiosendungen, Bilder, Filmsequenzen, Cartoon Zieltexte: Interviews, Reiseblog, Broschüre, Webseite	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. smalltalk führen und sich über Sehenswürdigkeiten in Schottland und Deutschland austauschen Mögliche Umsetzung: Klasseninterner Reiseblog mit persönlichen Erfahrungsberichten erstellen Medienbildung: Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren Verbraucherbildung: Reiseinformationen auf Blogs, Webseiten und in Broschüren verstehen und selbst verfassen Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar, speaking</i>

UV 7.2-3 "What was it like?" (ca. 20-25 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, Bsp.: über gutes und schlechtes Benehmen sprechen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Bsp.: E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten verstehen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, Bsp.: E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Historische Objekte, im Museum Grammatik: Menschen und Objekte näher beschreiben	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Kennenlernen verschiedener Epochen in der Geschichte Großbritanniens FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>defining relative clauses, contact clauses, prop word one/ones</i> Aussprache und Intonation: Anwendung klarer Aussprache und höflicher Ausdrücke beim Vorführen von Dialogen TMK: Ausgangstexte: Sachtexte, Stadtführung, Filmrezension, E-Mails, Briefe, Textnachrichten, Postkarten Zieltexte: Sachtexte, Tagebucheintrag, Summary, E-Mails, Briefe, Textnachrichten, Postkarten	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. Dialoge vorführen Mögliche Umsetzung: Grußkarten an Familien-/Schulgemeinschaftsmitglieder schreiben, Tipps für Reisende sammeln Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar, speaking</i>

UV 7.2-4 "On the move" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Bsp.: über Vor- und Nachteile von Transportmitteln sprechen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen, Bsp.: berichten, was man (nicht) konnte oder durfte Schreiben: Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten, Bsp.: eine Reiseplanung erstellen Hörverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Bsp.: einer Unterhaltung Details der Reise entnehmen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen, Bsp.: Informationen auf Deutsch wiedergeben Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Reisen“, Personen beschreiben Grammatik: mit Zeitformen des Präsens Handlungen in der Zukunft benennen, Modalverben	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Gründe für Auswanderungen, persönliche Erfahrungen von Migranten FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present and present progressive with future meaning; modal auxiliaries and their substitute forms</i> Aussprache und Intonation: Verwenden von angemessener Intonation beim Vorspielen einer Szene aus einer Geschichte TMK: Ausgangstexte: Unterhaltungen, Geschichten, Song, Durchsagen Zieltexte: Reiseblog, Reiseplanungen, Fortsetzung zu einer Geschichte, Interviews	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. sich über Reise- und Migrationserfahrungen austauschen Mögliche Umsetzung: einen Klassenausflug planen, eine fiktive Reise mit Freund_innen planen Medienbildung: Reiseblogs verstehen Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar, speaking</i>

Unterrichtsvorhaben in der 8. Klasse

UV 8.1-1 "Living in America" (ca. 20-25 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen, Bsp.: unterschiedliche Formulierungen für einen Sachverhalt finden Hör-/Hör-Sehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkt und wichtige Details zum Alltagsleben in den USA entnehmen, Bsp.: einem Gespräch folgen, eine Präsentation verstehen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Bsp.: e-Mails inhaltlich nachvollziehen Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, Bsp.: Beiträge für ein Jahrbuch Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: American English vs. British English, Wortfeld USA: Stadt- und Landleben, Geografie, Klima; Wortfeld „Kids in America“: Schule- und Familienleben, Freizeit	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Hobby und Interessen sowie Familienleben amerikanischer Jugendlicher; Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in den USA FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: gerund, infinitive constructions, the present perfect progressive Aussprache und Intonation: American English verstehen TMK: <u>Bsp. Ausgangstexte:</u> e-Mails, Dialoge, Storys, Filmsequenzen <u>Bsp. Zieltexte:</u> e-Mails, Jahrbuchbeitrag SB (Sprachbewusstsein): grundlegende Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch erkennen und beschreiben	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i>, u.a. Unterschiede in der Aussprache erkennen und benennen Mögliche Umsetzung: ein Jahrbuch im amerikanischem Stil erstellen Medienbildung: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren mit verschiedenen Optionen für Layout und angemessenem Sprachregister Texte erstellen Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar, speaking</i>

UV 8.1-2 "A nation invents itself" (ca. 25-35 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Bsp.: die Bedeutung verschiedener Erfindungen für die Entwicklung Amerikas benennen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, Bsp.: Informationstexte mündlich zusammenfassen Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, Bsp.: eine Bildergeschichte in einen Fließtext umwandeln IKK: sich in Denk- und Verhaltenweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, Bsp. die Familiengeschichte einer amerikanischen Familie nachverfolgen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „different aspects of the USA today“, Wortfeld „different periods of American history“ Grammatik: durch Relativsätze Beziehungen ausdrücken und Details ergänzen	IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Aspekte der modernen USA und Lebenswirklichkeit amerikanischer Jugendlicher im Vergleich zu vergangenen Epochen der amerikanischen Geschichte FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>past perfect simple, adverbial clauses, defining and non-defining relative clauses</i> Aussprache und Intonation: Aussagesätze und Fragen, Höfliche Reaktionen auf Aussagen mit angemessener Intonation TMK: <u>Bsp. Ausgangstexte:</u> Bilder, kurze Sachtexte, Radiosendungen <u>Bsp. Zieltexte:</u> Briefe, Zusammenfassung, Bericht	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. mit vertrauten Redewendungen über die eigene Familie und Familiengeschichte sprechen Mögliche Umsetzung: Erstellen einer Fotokollage zur Geschichte der USA oder wichtiger Erfindungen Medienbildung: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren thematische Teilaspekte recherchieren Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar, speaking</i>

UV 8.2-1 "City of dreams: New York" (ca. 25-30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen, Bsp. eine Stadtführung sprachmitteln IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte des Lebens in einer Großstadt, am Beispiel von New York City; Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt Methodische Kompetenz: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Life in a big city“, „Graphic novels“ Grammatik: Erfahrungen anderer Menschen wiedergeben	FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>indirect speech</i> Aussprache und Intonation: unterschiedliche Aussprache von <i>British, American</i> und <i>Canadian English</i> TMK: <u>Bsp. Ausgangstexte:</u> graphic novel, Lieder <u>Bsp. Zieltexte:</u> Website Beitrag, Podcast	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Medienkompetenz</i>, u.a. bereits erworbene Bildbeschreibungs- und Erfassungskompetenzen auf <i>Graphic Novels</i> übertragen; IKK - Berufsorientierung: einen Einblick in Berufe verschiedener Bewohner New York Citys erhalten Mögliche Umsetzung - Medienbildung: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren einen Podcast erstellen Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar, speaking</i>

UV 8.2-2 "The Pacific Northwest" (ca. 25-30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten Gespräche aufrechterhalten, Bsp. an einer Debatte angemessen teilnehmen Hör-/Hör-Sehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Bsp.: einem Audioguide folgen, einem <i>Emergency Call</i> wichtige Details entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Bsp.: einen Romansauszug verstehen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Aspects of the Pacific Northwest“, „Emergency calls“ Grammatik: Bedingungen ausdrücken	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Lebens: Einblick in die Region des pazifischen Nordwestens FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>use of articles, conditional sentences type 3</i> Aussprache und Intonation: das angemessene Register bei Debatten identifizieren und verwenden TMK: Ausgangstexte: Blogeintrag, Romanauszug Zieltexte: Website Beitrag, Webforumseintrag, Blogeintrag, Flyer	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. Reiseberichte und Informationen über fremde Länder zusammenfassend wiedergeben Mögliche Umsetzung: Durchführung einer Debatte Medienbildung: geistiges Eigentum beim Umgang mit Romanen beachten Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar, speaking</i>

Unterrichtsvorhaben in der 9. Klasse

Hinweis: Das Lehrwerk Green Line 5 G9 beinhaltet nur drei Units. Da in der Jahrgangsstufe 9 vier Leistungsüberprüfungen vorgesehen sind, wurde am Pädagogischen Tag (16.11.23) **überlegt**, dass entweder zu einer Unit zwei Leistungsüberprüfungen geschrieben werden könnten oder dass die Einheit "Text and media smart – Dealing with short stories" (pp. 76-85) oder die Behandlung einer Ganzschrift als Grundlage für eine weitere Klassenarbeit dienen könnte, da insbesondere das Textformat "characterization" in der Jahrgangsstufe 9 behandelt wird.

UV 9.1-1 "California Dreaming" (ca. 25-30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen; Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine	FKK: Sprechen: ein Foto beschreiben; Botschaften von Zitaten diskutieren; eine amerik. Realityshow präsentieren und über die Vor- und Nachteile von Talent- shows diskutieren; eine Gruppenpräsentation zu einem VIP halten; über Zugänge zu Nachrichten sprechen; ein Beispiel für ein <i>fake</i> präsentieren; die Rolle eines Moderators in <i>social media</i> diskutieren FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Details eines Gesprächs zwischen ‚wannabe actors / actresses‘ verstehen; Informationen zum Halten und zur Strukturierung einer Gruppenpräsentation verstehen; Merkmale einer Teenagerkomödie wiedererkennen; Beispiel eines <i>deepfake</i> und seine Entstehung verstehen; Erfahrungen von Jugendlichen mit (<i>fake</i>) news verstehen FKK: Leseverstehen: einen Blogbeitrag verstehen und gezielt Informationen entnehmen; Hauptaussagen eines biografischen Textes verstehen; Vor- und Nachteile eines Jobs identifizieren; einen narrativen Text in Sinnabschnitte	Mögliche Umsetzung: eine Gruppenpräsentation zu einem VIP für den <i>Walk of Fame</i> halten (<i>unit task</i>), ein kurzes Video zum Thema <i>fake news</i> erstellen oder selbst in die Rolle eines <i>news reporters</i> schlüpfen Medienbildung: eine Internetrecherche zu den Themen ('<i>Innovations in the music industry</i>' und) ‚<i>California</i>‘ und ‚<i>Reality shows</i>‘ durchführen; Textverarbeitungsprogramme (z.B. <i>Power Point</i>, <i>Word</i>) zum Erstellen eines Handouts und einer multimedialen Präsentation (zum Thema ‚<i>celebrities</i>‘) verwenden; Fotografen und Paparazzi miteinander vergleichen; die Natur von <i>fake news</i> erkennen und untersuchen; Netiquette verwenden Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit(en) mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar, speaking</i> (Auswahl obliegt dem Fachlehrer/der Fachlehrerin: Stand November 2023)

Präsentation strukturiert vortragen und dabei funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Hör-/Hör-Sehverstehen: Hör-/Hörsehtexten dem Verlauf (auch von längeren) Gesprächen und Hör-/Hörsehtexten folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen sowie wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren, Bsp.: Verstehen eines Gesprächs zwischen zukünftigen <i>actors</i> Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lernen und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen, Bsp.: einem Auszug aus einem <i>young adult novel</i> Schreiben: - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, Bsp.: <i>news report</i>, <i>blog entry</i>, <i>characterization</i> - die Wirkungs- und Mitteilungsabsicht von Texten unter Berücksichtigung des Adressatenbezugs planen und begleiten sowie die Ergebnisse (kollaborativ) überarbeiten, Bsp.: umsetzbar mit yopad/Etherpad Sprachmittlung auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern	einteilen, Überschriften finden und angemessen zusammenfassen; einen <i>news report</i> und einen Leserbrief verstehen FKK: Schreiben: Erstellen einer Gedanken- oder Sprechblase zu einem Foto; Verfassen einer Filmkritik; Zusammenfassen eines Geschehnisses; Schreiben einer Charakterisierung; einen <i>news report</i> zusammenfassen, analysieren und selbst verfassen (<i>three, Cs'</i>); einen Kommentar umschreiben; einen online Kommentar und einen Lesebrief verfassen; Anwenden des Registers von <i>popular vs. quality paper</i> FKK: Sprachmittlung: Informationen eines dt. Onlineartikels zum Leben und Einfluss eines dt. Hollywoodstars auf dem ‚Walk auf Fame‘ in einem Blogbeitrag auf Englisch zusammenfassen; einen engl. Artikel über ‚California – a golden state?‘ auf Deutsch mündlich zusammenfassen; einen Blogbeitrag zum Thema ‚Talentshows‘ für die Homepage einer dt. Schule verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Begriffe zur Analyse von Songs, Musikgenres and Filmcharaktere; Kalifornien (Filmindustrie, Kultur, Wirtschaft); Arbeiten in Kalifornien; news, fake news; (Kommentare, Leserbriefe); Jobs im Bereich Medien; jmd. zustimmen oder widersprechen Grammatik: Wiederholung <i>gerunds; infinitive vs. gerund; revision reflexive pronouns; inversion; do/does/did to add emphasis</i> Aussprache und Intonation: <i>emphasis</i> Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte (<i>quality, popular paper</i>): informierende (<i>news report</i>) und argumentative Texte (Kommentare, Leserbriefe); Alltagsgespräche; <i>blog posts</i>; Audio- und Videoclips; literarische Texte: längerer narrativer Text und dramatische Texte; Cartoons; Liedtexte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende (<i>news</i>	
---	--	--

IKK: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie auch selbstkritisch in Frage stellen; (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen; sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Analysewortschatz zur Analyse von <i>songs, film characters and their interpersonal relationships</i>, allgemeiner Wortschatz zum Thema California (working in California, news), jobs in the media, words and phrases to talk about fake news, words and phrases to agree or disagree with someone Grammatik: Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern; Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen Abfolge von Handlungen ausdrücken Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben Aussprache und Intonation: ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen, in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren Orthographie: ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch Fachliche Konkretisierungen – hyphenation – gängige	<i>report</i>) und argumentative Texte (Kommentare, Leserbriefe, Filmrezension); Erfahrungs- berichte, Zusammenfassungen, Stellungnahmen (Leserbrief, <i>blog posts</i>); digital gestützte Präsentationen; Audio- und Videoclips; literarische Texte: Tagebuch- eintrag SB (Sprachbewusstsein): Unterschiede zwischen <i>popular und quality papers</i> erkennen und auf deutsche Zeitungen übertragen; Anwenden und Überprüfen der Regeln für die Gestaltung eines Handouts und eines <i>news report</i> IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Jugendkulturen in Kalifornien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in Kalifornien – Kultur (<i>trendsetting California</i>), Filmindustrie (<i>Walk of Fame</i>), Wirtschaft, Werbung, Konsum und Verbraucherschutz SLK: die Verwendung aller gelernten Zeiten mit entsprechenden Webseiten und Büchern digital und analog trainieren	
---	--	--

Abkürzungen in formellen Texten in Abgrenzung zur deutschen Sprache TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen; themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten; in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten; grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren SLK: auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen; den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und bearbeiten SB: grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern MB: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2); in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1); Strategie zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (MKR 1.2)		
--	--	--

UV 9.1-2 "G'day Australia" (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; in unterchiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten	FKK: Sprechen: ein (Video) Tutorial über Australien geben; erste Eindrücke bzgl. Fotos formulieren; Rechercheergebnisse darlegen; Lernsituationen miteinander vergleichen (<i>boarding school vs. online learning</i>); Rollenspiel (<i>a radio news report; discussion between characters; interview</i>); über Demonstrationen, Kurzgeschichten, Lesevorlieben und Reaktionen sprechen FKK: Hör-/Hörsehverstehen: die zentralen Themen in einem Interview (RFDS) identifizieren; die Kernpunkte in einem <i>radio news report</i> herausfiltern; historische Ereignisse verstehen FKK: Leseverstehen: eine Infographik verstehen; Gefahren und Sicherheitstipps in einem kurzen narrativen Text identifizieren (gefährliche Tiere Australiens); eine Unterhaltung und ein Interview über die Herkunft der Ureinwohner Australiens und ihrer Kultur verstehen; die Hauptaus-sage einer Rede herausfiltern (K. Rudds <i>Apology Speech</i>); unterschiedl. Sichtweisen fiktionaler Figuren erfassen; die fünf Hauptelemente einer Kurzgeschichte untersuchen; die Erzählperspektive in einem fiktionalen Text identifizieren FKK: Schreiben: Statistiken beschreiben; Überschriften, eine Textnachricht, einen Dialog zw. zwei wichtigen Figuren der austral. Geschichte verfas- sen; eine Reiseroute (Sydney) erstellen; eine Charakterisierung, eine Kurzgeschichte schreiben	

Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen; gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern IKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden; Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen Aussprache und Intonation: weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen; ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen; themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten;	FKK: Sprachmittlung: Informationen über ‚<i>Dos and Don’ts</i>‘ in Australien aus einem deutschen Artikel auf Englisch verifizieren; eine dt. Sprachnachricht formulieren, die auf einem engl. Blogeintrag basiert; einen auf dt. Nachrichten basierenden <i>news report</i> auf Englisch verfassen; einen engl. Informationstext zur Einwanderungspolitik Australiens auf Dt. wiedergeben; Informationen eines englischen Sachtextes zum Thema ‚<i>inventions</i>‘ anhand von Fragen auf Deutsch wiedergeben Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld <i>Australien</i> (<i>geography, population, climate, language, travelling across the country, A. history, First Nations people</i>); Vokabular zu Präsentationen, zur Analyse von Diagrammen, zum Verfassen eines <i>radio news report</i>; Begriffe, um über Demonstrationen, Kurzgeschichten, Lesevorlieben und Reaktionen zu sprechen Grammatik: Wiederholung von <i>passive forms</i> (<i>simple present, simple past, present perfect simple, past perfect simple, going-to and will future, personal passive</i>), <i>make, let, have sth. done</i> Aussprache und Intonation: <i>Australisches Englisch</i> TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende (<i>report</i>,) und argumentative Texte; Alltagsgespräche, Interviews; Diagramme; Fotos; Video-, Audioclips (Rede, <i>radio news report</i>), formelle Briefe Cartoons, Email; literarische Texte: narrative (Kurzgeschichten) und dramatische Texte; Gedicht Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Interviews; Erfahrungsberichte (<i>report</i>), Zusammenfassungen, Stellungnahmen; (Plakate), digital gestützte Präsentationen; literarische Texte: Kurzgeschichte; Text-, Sprachnachricht; <i>report, radio news report</i>;	
--	---	--

grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen SLK: auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen; den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten SB: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben; das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren MB: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2); grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren, sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (MKR Spalte 4, insb. 4.2); unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)	<u>SB (Sprachbewusstsein):</u> grundlegende Unterschiede zwischen Australischem Englisch, <i>BE</i> und <i>AE</i> erkennen und beschreiben <u>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</u> anglophone Lebenswirklichkeiten in Australien (geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Australiens Geschichte (First Nations people, The Stolen Generations, Australia Day), Gegenwart und Lebenswirklichkeit australischer Jugendlicher <u>Ausbildung/Schule:</u> exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in Australien, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch <u>SLK:</u> die Verwendung von Videotutorials zur Wiederholung von Grammatik (<i>relative, contact, adverbial clauses</i>) und Schreibfertigkeiten mit entsprechenden Webseiten und Büchern digital trainieren	
--	---	--

UV 9.2-1 "The world of work"

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen; Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen	FKK: Hör-/Hörsehverstehen: die Botschaft eines Songs erfassen; über Toleranz und Respekt zwischen Freunden nachdenken; eine Unterhaltung über Ferienjobs und Geschlechterstereotypen verstehen; Gründe für Jobvorlieben nachvollziehen können; Kriterien für ein erfolgreiches Jobinterview identifizieren; Leseverstehen: Vor- und Nachteile (in einem Statement) zum Thema Job erfassen; Jobanzeigen und Lebensläufe verstehen; die Hauptaussagen in einer Rede erfassen; pos. und neg. Joberfahrungen aus Berichten herausfiltern; die Entwicklung eines Unternehmens nachvollziehen; die Botschaft und Struktur einer Rede erfassen; sprachl. Elemente einer Rede identifizieren; die Angemessenheit der Körpersprache eines Redners / einer Rednerin erkennen Sprechen: über eigene Joberfahrungen sprechen; Jobvorlieben formulieren; über eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten sprechen eine Rede präsentieren; über Geschlechterstereotypen diskutieren; ein Interview inszenieren; ein Rollenspiel zwischen einem Jungen und seinen Eltern nachspielen; eine Unternehmensidee, ein Video als Teil einer Bewerbung präsentieren; über die Redefreiheit sprechen Schreiben: Jobvorlieben formulieren; eine Liste mit Tipps und Ratschlägen für das Verfassen eines Lebenslaufes erstellen; einen Lebenslauf, eine Onlinebewerbung verfassen und das Layout untersuchen; das angemessene Vokabular und einen entsprechenden Stil in einer Email für ein Bewerbungsschreiben verwenden; Vorlieben für ehrenamtliche Tätigkeiten beschreiben; einen Cartoon	Projektarbeit: • ein Video für eine Bewerbung erstellen (<i>unit task</i>) Mündliche Prüfung im 3. Quartal anstelle einer schriftlichen Klassenarbeit

Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern <u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden; Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen; Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen Aussprache und Intonation: Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren <u>IKK:</u> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen; sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; typische (inter-)kulturell Stereotype / Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen <u>TMK:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen; themen- relevante	analysieren; eine Charakterisierung erstellen; einen Artikel für eine Zeitschrift verfassen; eine Rede analysieren und verfassen; eine Liste über Tipps zum Präsentieren einer Rede erstellen <u>Sprachmittlung:</u> eine Präsentation auf Basis eines englischen Artikels über die Arbeitsbedingungen von Kindern an der Elfenbeinküste auf Deutsch halten <u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Wortschatz: Wortfelder ‚Jobs, business, industry‘; Wortfeld ‚speeches‘; Wortfeld ‚gender stereotypes‘; Wortfeld ‚tolerance and respect‘; Vokabular zum Thema ‚skills‘ und ‚social commitment‘; rhetorische Mittel in einer Rede <u>Grammatik:</u> <i>sentence adverbs; present participles after verbs of rest and motion; present participle or infinitive after verbs of perception + object; participle constructions in place of relative clauses; participle constructions to express reason and time; (participles)</i> <u>Aussprache und Intonation:</u> Betonung und Pausen <u>IKK:</u> <u>persönliche Lebensgestaltung:</u> Lernen und Arbeiten, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften <u>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</u> gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte <u>Berufsorientierung:</u> Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Be- profile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren, Lebensläufe <u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: informierende und argumentative Texte; Kommentare, Berichte; Lebenslauf; Bewerbungs- schreiben; E-Mails;	
--	--	--

Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten; in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten, • grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen SLK: auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten SB: ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen; das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern MB: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2); in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (MKR 2.3); Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte VB: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: gesellschaftliches Engagement	Emails; Interview; Reden; Werbeanzeigen Audio- und Videoclips; literarische Texte: längerer narrativer Texte; Cartoon <u>Zieltexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Interviews; Erfahrungsberichte, Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Lebenslauf; Vorstellungsgespräch; Bewerbungsschreiben; Interview; digital gestützte Präsentationen; Videoclips; literarische Texte: szenischer Text (film script <i>story board</i>) SLK: verschiedene Methoden anwenden, um eine Rede/ einen Kurzvortrag zu präsentieren und zu evaluieren SB: die Wirkung der Sprache von Toleranz und Respekt vs. intoleranter Kommentare erfassen; die Charakteristika einer Rede (strukturellsprachl. und nicht-sprachl.) erkennen, im Hinblick auf ihre Wirkung reflektieren und anwenden MB: Jobanzeigen on- und offline finden; die Wirksamkeit einer Jobanzei- ge kritisch reflektieren; ein Karrierequiz hinsichtlich der eigenen Fähigkeiten und entsprechender Jobvorschläge online bearbeiten und bewerten; digitale Werkzeuge für die Erstellung eines Videos anwenden; ein <i>speech script</i> formatieren; seine eigene Rede filmen	
---	--	--

Unterrichtsvorhaben in der 10. Klasse

UV 10.1-1 "Never enough?" (ca. 20-25 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen, Bsp.: unterschiedliche Formulierungen für einen Sachverhalt finden; am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Bspw: den eigenen Konsum reflektieren, die Auswirkungen von Konsum auf Gesellschaft und Natur sowie Maßnahmen zur Bewältigung von daraus resultierenden Problemen diskutieren Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, Bsp.: Posts, blogs o.ä. zur Verbesserung des Konsumverhaltens zu einer nachhaltigen Gesellschaft Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Nachhaltigkeit“, „Konsum“ und Greenwashing	IKK: persönliche Lebensgestaltung: das eigene Verhalten in Bezug auf Konsum und die globalen Auswirkungen des eigenen Konsums reflektieren und Nachteile in anderen Ländern und Kulturen nachvollziehen; Möglichkeiten der aktiven Teilnahme für Veränderungen benennen und den Effekt auf die Gesellschaft erläutern FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: adverbial clauses of manner and purpose; the modals „shall, might, ought to“; „used to“ TMK: Bsp. Ausgangstexte: e-Mails, Dialoge, Romanauszüge, Filmsequenzen, Artikel, Bsp. Zieltexte: e-Mails, Blogeinträge, Posts, (in)formelle Briefe	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking:</i> an Gesprächen in Kleingruppen aktiv teilnehmen, sowie seine eigene Meinung zum Ausdruck bringen Medienbildung: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren mit verschiedenen Optionen für Layout und angemessenem Sprachregister Texte erstellen, bspw. Anzeigen für nachhaltige Projekte (an der eigenen Schule) Leistungsüberprüfung: mündliche Prüfung zum Themenfeld Nachhaltigkeit

UV 10.1-2 "The digital age" (ca. 25-35 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Bsp.: die Bedeutung von Technologie in Bezug auf Bildung, Sozialleben und die individuelle Lebensgestaltung Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, Bsp.: Informationstexte mündlich zusammenfassen; Bilder beschreiben und interpretieren können Schreiben: Zusammenfassend Ausgangstexte wiedergeben können (summary-writing); Cartoons beschreiben und analysieren können IKK: sich in Denk- und Verhaltenweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, Bsp. Die digitale Präsenz von Teenagern nachvollziehen und vor diesem Hintergrund das eigene digitale Verhalten reflektieren können Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „education and technology“, „creating one’s own reality“, „videogaming“ Grammatik: will-future progressive; will-future perfect; relative clauses with <i>which</i>; relative clauses with <i>when</i> and <i>where</i>	IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Aspekte der modernen USA und Lebenswirklichkeit amerikanischer Jugendlicher im Vergleich zu vergangenen Epochen der amerikanischen Geschichte FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>tense and aspects; will-future progressive/perfect</i> Aussprache und Intonation: Variation der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie TMK: <u>Bsp. Ausgangstexte:</u> Bilder, kurze Sachtexte, Infografiken; Cartoons; Romanauszüge <u>Bsp. Zieltexte:</u> Briefe, Zusammenfassung, Voicemails	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking and writing</i>, u.a. mit vertrauten Redewendungen über die eigene Nutzung von Medien sprechen und schreiben Medienbildung: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren thematische Teilaspekte recherchieren und darstellen (bspw. In Umfragen zur Mediennutzung) Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit mit ausgewählten Schwerpunkten aus den Bereichen <i>writing, listening, reading, mediation, grammar</i> – Die Klassenarbeit soll bereits auf das Format der ZP10 hin in Teilen konzipiert sein

UV 10.2-1 "Discover..." (ca. 25-30 U-Std.) (... die Bezugskultur wird je nach Bezugskultur der ZP 10 angepasst)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen, Schreiben, Hörverstehen <i>Training der Textformate der ZP: fokussiertes Summary, Analyse, Comment/Discussion, kreatives Schreiben</i> TMK: Je nach aktueller Vorgabe der ZP: fiktionale literarische oder nicht-fiktionale Sach- und Gebrauchstexte; authentische Hörverstehensbeispiele, z. B. Podcasts, Interviews, News Formate IKK: Angepasst auf die jeweilige Zielkultur soziokulturelles Wissen erlangen, sowie Bewusstheit und Reflexion der eigenen Einstellungen in Bezug auf die Bezugskultur entwickeln.	FKK: z.B. Ausschnitte aus Young Adult Fiction, Short Stories, Zeitungsartikeln, online Artikel, Blogs TMK: Einüben von Texterschließungs- und produktionsverfahren zu Comprehension, Analyse sowie Evaluation und Re-creation of Text. IKK: Wissen über die indigene Bevölkerung, die Populärkultur, grundlegendes Wissen über Politik, Geschichte und Wirtschaft der Zielkultur erlangen. Eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen analysieren, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen, die eigene Kultur und Zielkultur selbstkritisch in Frage stellen.	Leistungsüberprüfung: Inhalte und Aufgabenformate der Klassenarbeit sind an dem Format der ZP orientiert (Länge: 90 Minuten) Medienbildung: Medien der Bezugskultur kennenlernen, M

UV 10.2-2 Option 1: Discover Canada; Option 2 Lektüre nach Wahl (ca. 25-30 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen, Schreiben, Hörverstehen <i>Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte; alternativ: Ganztext Young Adult Fiction zu einem Thema nach Wahl</i> IKK: <i>Vermittlung von Wissen über Kanadas Provinzen und Territorien, Geschichte u.a. Kolonialisierung, Landschaft, Umwelt, Kultur</i>	IKK: <i>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Canada, anglophone Lebenswirklichkeit (geographische, wirtschaftliche, technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte Canadas), Migration und Mobilität; exemplarische Einblicke ins Schulsystem und den Schulalltag</i> FKK: <i>Romanausschnitte, Graphic Novel, ggf. ganzer Roman Young Adult Fiction</i> TMK: <i>themenrelevante Informationen erschließen und mit dem Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische fiktionale und nicht-fiktionale Texte analysieren, Produktion eigener – auch komplexerer – kreativer Texte</i> SB: <i>Besonderheiten des Canadian English</i>	Berufsorientierung: <i>Bewerbungsverfahren</i> Medienbildung: <i>geistiges Eigentum beim Umgang mit Romanen beachten</i> Leistungsüberprüfung: ZP 10 (die Unterrichtsreihe 10.2-2 erfolgt im Anschluss an die ZP, sie selbst wird durch Projekte und Präsentationen überprüft.)

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Nelly-Sachs-Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen: Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen. Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller kommunikativer Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden neben dem Schulbuch authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird i.d.R. **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulGund in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Allgemein wird zwischen den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ unterschieden. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz. Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit, gedankliche Stringenz
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Schriftliche Arbeiten

Schriftliche Arbeiten sind in der Regel Klassenarbeiten, welche der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen dienen. Kriteriengeleitete Rückmeldungen schaffen Transparenz bezüglich der Bewertung. Sowohl rezeptive als auch produktive Kompetenzen werden im Kontext der interkulturellen kommunikativen Kompetenzen in einem sinnvollen Zusammenhang angewendet.

Die verschiedenen Teilkompetenzen können sowohl isoliert als auch integriert anhand von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben überprüft werden. Die Gewichtung verschiebt sich im Laufe der Sekundarstufe I immer mehr hinzu einer größeren Bedeutung offener Aufgabenformate. Die funktionale kommunikative Kompetenz Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ergänzt. Dabei werden die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit überprüft. (Vgl. KLP GY SI Englisch)

Gemäß § 6 Abs. 8 APO SI kann jedes Jahr eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Dazu zählen u.a. mündliche Kommunikationsprüfungen. Diese ist im letzten Schuljahr der Sekundarstufe I verpflichtend.

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. Ggf. wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung umfassen die sprachliche und die inhaltliche Leistung. Die sprachliche Leistung (sog. Darstellungsleistung) wird in der Bewertung stärker gewichtet als die inhaltliche Leistung.

(a) Sprachliche Leistung

Dies umfasst die kommunikative Textgestaltung, das Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel sowie die Sprachrichtigkeit und das Gelingen der Kommunikation.

Beim Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen werden sprachliche Regelverstöße nicht gewertet, sondern lediglich das Verständnis des Textes.

(b) Inhaltliche Leistung

Kriteriengeleitete Bewertung erfolgt anhand der Genauigkeit der Kenntnisse sowie die Differenziertheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen.

Die *Bildung der Gesamtnote*

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ (1. Prüfungsteil) und „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen, unter Umständen auch als Paarprüfungen statt. Die Dauer steigt im Verlauf der Lernzeit von 5-10 Minuten auf bis zu 10-15 Minuten. Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass auch die Flexibilität in der Zielsprache überprüft wird.

Grundsätzlich werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsstufe 9 und 10 von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie i.d.R. einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSB (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Dieses Bewertungsraster berücksichtigt neben der kommunikativen Strategie, die Präsentations- oder Diskurskompetenz sowie das Verfügen über sprachliche Mittel, die sprachliche Korrektheit und das Gelingen der Kommunikation. In Jahrgangsstufe 5 bis 8 kann ein alternatives Bewertungsraster in Anlehnung an das des MSB zur Verwendung kommen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler, so wie sie sich in schriftlichen und mündlichen Beiträgen im Unterricht darstellt. Bei der Bewertung werden sowohl die Qualität als auch die Quantität und die Kontinuität der Beiträge berücksichtigt. Dies erfolgt einerseits durch kontinuierliche Beobachtung und andererseits mittels punktueller Überprüfung. Die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung bezieht sich auf individuelle Beiträge zum Unterricht sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeiten. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Präsentationen, Rollenspiele)
- Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben) sowie Protokolle
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Heftführung, Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen der selbstständigen und eigenverantwortlichen Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsstoff. Zudem ermöglichen sie die Vertiefung der Inhalte auf Grund der Möglichkeit individuell und dem eigenen Lerntempo entsprechend zu üben und zu lernen. Im Sinne eines nachhaltigen Lernens erachtet die Fachschaft Englisch regelmäßige Hausaufgaben mit Übungs- und Wiederholungscharakter als unerlässlich. Im Vordergrund steht dabei das Üben von im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Fertigkeiten, wie etwa Wortschatzarbeit oder Textanalyse. Zudem dienen Hausaufgaben häufig auch der Vorbereitung von Unterrichtsinhalten für kommende Unterrichtseinheiten und sind damit elementarer Bestandteil der Sonstigen Leistungen.

Die Fachschaft Englisch befürwortet zudem eine ausgewogene Balance zwischen geschlossenen Aufgabenformaten mit wiederholendem Charakter und offenen Aufgabentypen zur Förderung des individualisierten Lernens, Selbstständigkeit und Differenzierung. Hierzu gehören bspw. eigenständige Rechercheaufgaben, kreative Schreibaufgaben, die Vorbereitung von Kurzvorträgen oder die Erstellung von Podcasts oder (Video) Blogs.

Lernen auf Distanz

Auch beim Lernen auf Distanz gelten im Allgemeinen die obenstehenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Englisch. Die fachübergreifenden Standards am Nelly-Sachs-Gymnasium bleiben dabei – in der jeweils gültigen Fassung – als Basis bestehen.

So fällt auch bei fernmündlichen Begegnungen (z.B. Audio/Videochats via BigBlueButton auf der schulseitigen Lernplattform Moodle) der Verwendung der Zielsprache Englisch eine besondere Relevanz zu. Eine regelmäßige aktive Teilnahme an stattfindenden Online-Gesprächen gehört daher auch weiterhin zu einer essentiellen Grundlage. Hierbei sind, wie beim Präsenzunterricht, unterschiedliche Gesprächskonstellationen möglich, z.B. Lehrkraft mit Schüler*in, Schüler*innen miteinander.

Die Schüler*innen stellen ihre – selbstständig anzufertigenden – Produkte fristgemäß über die vereinbarten Kanäle und in der vereinbarten Form zu Verfügung. Bedarfsweise Unterstützungen durch Dritte (z.B. Eltern oder Geschwister) oder Drittmittel (z.B. Übersetzungsseiten) in Lernsituationen werden verlässlich von den Schüler*innen proaktiv angegeben. In Leistungssituationen gilt eine besondere Verpflichtung zur Eigenständigkeit.

Im Sinne der unterrichtlichen Qualitätssteigerung und der Förderung von Medienkompetenzen können auch im Fach Englisch (nicht nur) in Zeiten des Distanzlernens innovative Lehr- und Lernmethoden zum Einsatz kommen. Eine verlässliche schüler*innenseitige Verfügbarkeit der jeweiligen Hard- und Software (hier insb. Applikationen) und ein hinreichend sicherer Umgang mit den Medien vorausgesetzt, können auch fachliche Leistungen aus einer Arbeit mit / in weiteren digitalen Medien (z.B. zielsprachliche Audioaufnahmen) zur Bewertung herangezogen werden.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in *Klassenarbeiten* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur, ggf. Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch. Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktualer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstige Leistungen* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung für die Unter-, Mittel- und Oberstufe. Sie befindet sich teils in der Lehrerbibliothek sowie im Englischmaterialschränk im Nachbarraum des Lehrerzimmers. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

In der Büchersammlung der Schule befindet sich auch je ein Jahrgangssatz, das heißt etwa 150 Exemplare einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit zu kontrollieren und sicherzustellen. Den Mittelstufenklassen stehen diese Wörterbücher ebenfalls zur Verfügung.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt Neuss entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Die Fachgruppen Englisch bemüht sich im Wechsel mit der Fachgruppe Französisch um die Zuweisung eines *assistant teacher*. Der entsprechende Antrag des Fachvorsitzes wird in Kooperation mit der Schulleitung gestellt. Der Einsatz des *assistant teacher* wird je nach Bedarf von der Fachgruppe koordiniert.

Kooperationen

Die Fachgruppe Englisch nutzt die Schulpartnerschaft mit dem Scala College in Alphen aan den Rijn (NL), indem sie in der 9. Klasse einen einwöchigen, Gastfamilienbasierten Schüler- und Schülerinnenaustausch durchführt. Des Weiteren kooperiert die Fachgruppe, wenn möglich, mit dem White Horse Theatre und, wenn möglich, mit den Veranstaltern des Shakespeare-Festivals in Neuss.